

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 18

Rubrik: Kleine Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Geschichten

Zu der weltweiten Währungskrise zitierte eine deutsche Zeitung den berühmten Berliner Bankier Fürstenberg: «Von Währungsproblemen muß man schon etwas verstehen, um sie nicht zu begreifen.»

*

Nach einer Vorlesung in Wien zog Günter Grass auch einen Vergleich zwischen dem österreichischen Kanzler Kreisky und «seinem» Kanzler Brandt. «Kreisky», so urteilte Grass, «kann blendend erzählen, aber nicht zuhören. Brandt dagegen ist ein angenehmer Zuhörer, aber er erzählt jede Anekdote mindestens fünfmal!»

*

Der jetzt sechzigjährige, frühere Weltstar Stewart Granger sprach sehr bitter über den Beruf des Filmschauspielers: «Das ist der dreckigste, gemeinste und unbefriedigendste Beruf der Welt. Ich habe alle meine Rollen nur genommen, um reich zu werden. Aber oft habe ich mich ohne Spiegel rasiert, weil ich meine Visage nicht mehr sehen konnte.»

*

Brigitte Bardot hat bis jetzt noch nicht den richtigen Mann gefunden. Auf die Frage, was denn nun eigentlich ihr Typ sei, erklärte sie: «Tarzan mit dem Nobelpreis für Physik.»

*

In Prag, wo mißliebige Wissenschaftler die Straßen kehren müssen und für die Zulassung zu einem akademischen Beruf nicht die Fähigkeiten, sondern strammer Parteigehorsam maßgebend sind, kursiert ein Radio-Eriwan-Witz: «Kann ein Analphabet Mitglied der Akademie der Wissenschaften werden?» – «Im Prinzip ja, aber nicht korrespondierendes Mitglied.»

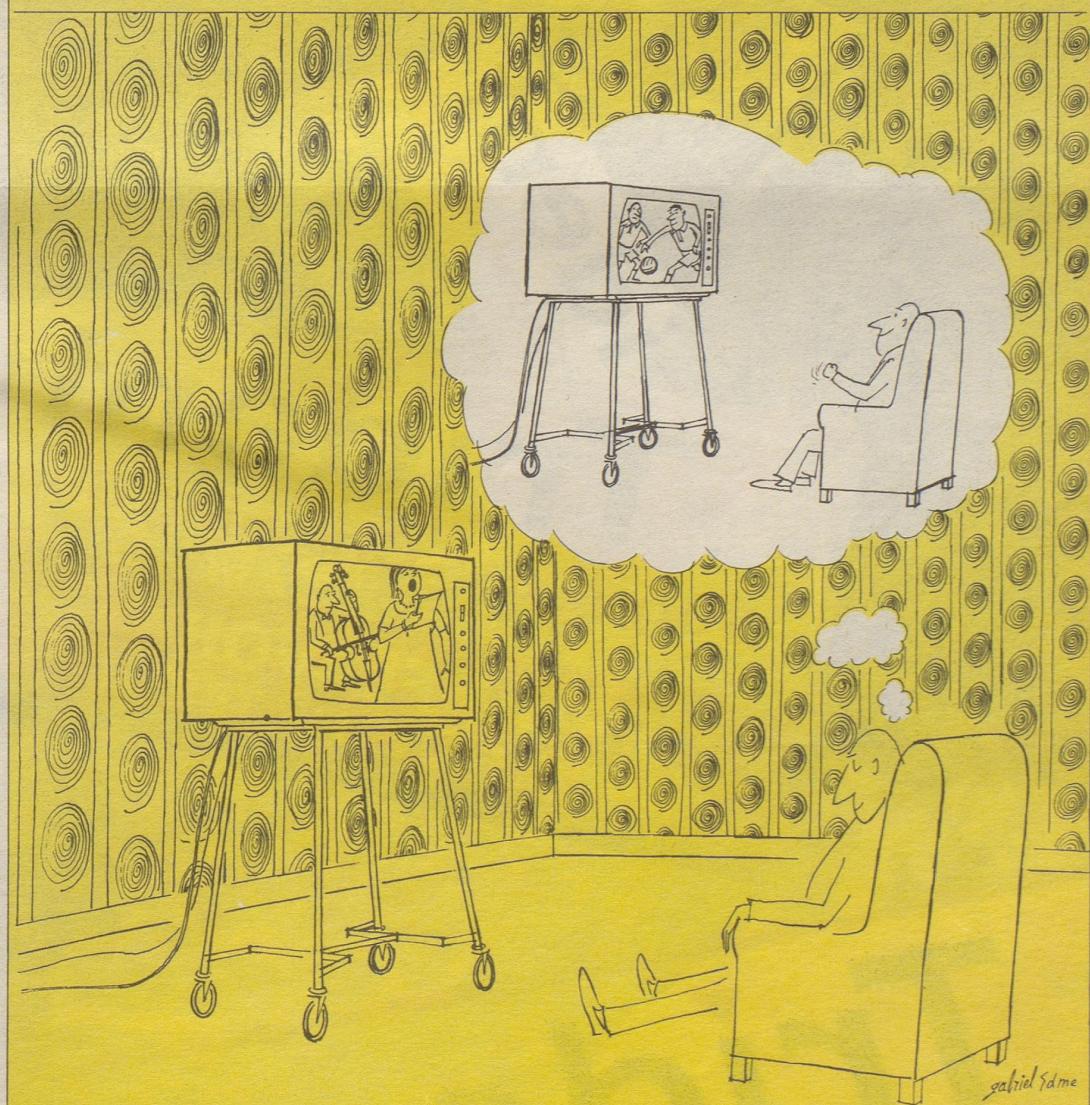
*

Ursula Andress wird immer noch von ihrem früheren Freund Jean-Paul Belmondo angerufen. Nicht brennende Liebe ist die Ursache, sondern Jean-Paul hat bisher keinen so tüchtigen Steuerberater gefunden, wie es ihm Ursula während der ganzen Dauer ihrer Liaison war.

TR



gabriel Edme



gabriel Edme

